

Bezugpreis

Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljährlicher Bestellung 2,75 M., durch  
die Post 3 M., monatlich 2 M.,  
einmalig 1 M., ohne Beleggeld,  
Befellungen werden von allen Reichs-  
postanstalten angenommen.  
Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Dr. Oswald Schulte in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u.  
[Anschl.-Nr. 176.]

# Saale-Beitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

**Anzeigen**  
werden die Spalte oder deren Raum  
mit 20 Pf., solche aus Halle mit  
15 Pf. berechnet und in der Expedition,  
von welchen Anzeigenstellen und allen  
Anzeigen-Expeditionen angenommen.  
Befehlen die Seite 50 Pf.  
Ercheint wöchentlich fünfmal;  
Sonntags und Montags einmal,  
sonst zweimal täglich.  
[Der Abdruck unserer Artikel  
ist nicht gestattet.]

Nr. 28.

Halle a. d. Saale, Montag den 18. Januar.

1897.

## Die Kaufmannschaft und die Presse.

Man schreibt uns:

Die Aufhebung der Produzenten-Börse, wie sie sich in Preußen  
nach dem Antikartellgesetz vom 22. Juni 1896  
vollzogen ist ein Ereignis, welches der tiefgehenden Eindruck  
aus in solchen Bevölkerungskreisen hervorgerufen hat, welche  
mit dem Handel und der Produktion direkt nichts zu schaffen  
haben. Die Presse fast aller Parteien hat sich mit dieser Maß-  
nahme befaßt und es, wenn man von den Vätern rein agrar-  
ischer Richtung abliest, an Aufzeichnungen in längerer oder  
kürzerer Ausführungen nicht fehlen lassen. Der massenhaften  
Haltung des Kaufmannstandes, welcher sich erzieherische und  
entwässernde Resultate nicht gefallen lassen will, ist man allgemein  
mit unvorbehaltener Sympathie begegnet. Vieles hat die an-  
erkennende Zustimmung sogar einem begeisterten Lobe Platz  
gemacht, wodurch das alte Wort sich wieder bewährt hat, daß  
derjenige, welcher für eine gute Sache mit Kraft und Nachdruck  
eintritt, mehr Freunde hat als er zuvor glauben konnte. Denn  
viele derjenigen, denen Ehre und Gerechtigkeit noch kein leeres  
Schall geworden, sympathisieren mit allen denen, welche um  
ihre Ehre einen heiligen und gerechten Kampf führen.

Wenn jedoch die Stellungnahme der Blätter von der Seite  
der politischen Parteien bis weit nach rechts hinein im Inter-  
esse des Kaufmannstandes nicht zu wissen übrig läßt, muß  
es um so mehr befremden, daß einige wenige Blätter national-  
liberaler Richtung eine höchst zweifelhafte Haltung beobachtet  
haben, oder wohl gar dem seine Ehre und seine Gleich-  
berechtigung kämpfenden Kaufmannstande ohne irgend welche  
erkennbaren Ursachen entgegengetreten sind. So muß ein Artikel  
der „Kölnischen Zeitung“, dessen offizieller Ursprung leicht er-  
sichtlich ist, tiefe Verwundung unter dem Handels- und Ge-  
werbestande in Deutschland hervorrufen, ganz abgesehen von  
ähnlichen Schreibeleistungen großer Reklamablätter in der  
Nachbarschaft Leipzig, denen jedoch eine politische Bedeutung  
nicht beizumessen ist.

Da dem genannten Blatte ein größerer politischer Einfluß  
nicht abgesehen werden kann und der bezügliche Artikel von  
Unrichtigkeiten freigt, erscheint es angelegentlich, sich mit ihm  
des Näheren etwas auseinanderzusetzen.

Nachdem die Absicht der Produzenten-Börse, sich aufzulösen,  
mitgeteilt worden ist, wird bemerkt, daß eine solche Lösungs-  
bedingung weder berechtigt noch weise erscheine; denn wenn auch  
die Börse durch das Verbot der Konkurrenz der Konkurrenz  
sein Leben erhalten sieht, unterläßt sie doch der Aufsicht der Re-  
gierung in irgend einer Form. Durch die allgemeine  
Erhebung der Verhältnisse sei kein Eingriff in Privat-  
rechte irgend eines Berufsstandes ausgeübt worden, wie auch  
die beschlossenen Neuerungen keineswegs ungesetzlich oder gar  
ehrenkränkend eingegriffe in das Selbstbestimmungsrecht der  
„Börseleute“ ausmachen würden.

Dies sind lediglich Behauptungen der genannten Zeitung,  
ohne die geringste Spur eines Beweises. Ob ihr die Lösungs-  
bedingung weise erscheine, wobei das Wort im Sinne von  
wettig genommen werden muß, ist der Kaufmannschaft ziemlich  
gleichgültig. Es kommt derselben nicht darauf an, sich fort-  
gesetzt möglichst zu buken und zu drücken, damit sie am mög-  
lichsten Stelle möglicherweise als liebes Kind (was sie nie  
einmal doch nicht ist) angesehen wird, sondern dieselbe wünscht  
lediglich in voller Regalität, aber mit Bestimmtheit, ihr Recht  
und volle Gerechtigkeit, wie sie das als Hauptverpflichtung des  
preussischen Staates verlangen kann. Daß die Produzenten-Börse  
ferner auch der Beaufsichtigung der Regierung unterstellt  
werden sollen, hat die Kaufmannschaft an allen in Frage  
kommenden Städten gewünscht. Hiergegen ist nicht eine  
Stimme laut geworden. Selbst gegen die Bestellung eines  
Staatskommissars gemäß dem neuen Börsegesetz ist von  
seiner der Handelsvertreter, obwohl diese Institution eine  
völlige Neuerrichtung an den deutschen Börsen bedeutet und  
eine Veränderung derselben an einigen ausländischen Börsen, wie  
z. B. in Oesterreich-Ungarn, in seiner Weise hervorgerufen  
ist, keinerlei prinzipiellen Widerstand erhoben. Nur kleine  
Börse haben den Wunsch geäußert, daß man von der Be-  
stellung eines Staatskommissars absehen möge, weil für den-  
selben keine Arbeit vorhanden sei. Höchstens könnte man den  
Staatskommissar für die Mitwirkung beim ehrengerichtlichen  
Verfahren zulassen. Der Staatskommissar war nirgends von  
entscheidender Bedeutung und die Berufung eines solchen hat  
sonach keine Börse zur Aufhebung gebracht. Der Offiziöse der  
„Köln. Ztg.“ zeigt sich deshalb nach dieser Richtung  
völlig falsch unterrichtet. Dagegen lag nach der Ein-  
führung der Kaufmannschaft in der Verfügung, eine  
Anzahl von Sachverständigen der Landwirtschaft in den  
Börsevorstand zu berufen, welche landwirtschaftlichen  
Vertreter, ohne Mitglieder der Börse zu sein, ohne einen Bei-  
trag zur Erhaltung derselben beizuführen, ohne aus freier Wahl  
der Börsemitglieder hervorgegangen zu sein, mit dem gleichen  
Rechte wie die übrigen Vorstandsmitglieder ausgeübt werden  
sollten, allerdings ein unvertretliches und ehrenkränzendes Ein-  
griff in das Privatrecht der Börsebesitzer, welche sich den-  
selben, ohne ihrer Ehrenhaftigkeit zu nahe zu treten, nicht ge-  
fallen lassen konnten. Wenn die „Köln. Ztg.“ diese Anordnung,  
die in historischer Weise erfolgte, nicht ehrenkränkend findet,  
kann man mit ihr über den Begriff „Ehre“ nicht mehr streiten.  
Derselbe scheint bei manchen Personen nach dieser Richtung sehr  
verändert entwickelt zu sein.

Des ferneren bemerkt die „Köln. Ztg.“, daß die in der  
Minderheit befindlichen Vertreter der Landwirtschaft einen  
maßgebenden Einfluß innerhalb der Börse nicht üben könnten,  
sondern nur nach den Rechten wirken würden. Mit diesen  
Worten macht sich das rheinische Blatt gerade zur Trägerin  
der perfiden agrarischen Anschuldigungen. Es geht ein, daß

die besagten Vertreter allerdings eine Art Polizeiaufsicht über  
unbesoldete freie Männer ausüben sollen, die in ehrenamt-  
licher Tätigkeit nach bestem Wissen und Gewissen bei  
der Preisfeststellung usw. mitwirken. Außerdem giebt sie  
mit den bezüglichen Worten dem Agrarboheim Raum, daß bei den  
Produzentenbörse wirklich zum Nechten gehen werden müsse.  
Wir können es der genannten Zeitung versichern, daß die  
Kaufmannschaft ihr eine bereitwillige Unterredung und unbefangene  
Bewertung agrarischer Interessen nicht verweigern wird. Sie  
sind die Angehörigen eines überlebenden, schwächlichen National-  
liberalismus, der sich auf einer solchen Ebene im raschen  
Rufe nach abwärts bewegt.

Wenn dann ferner ausgeführt wird, daß es unmöglich sei,  
durch Notierungen höhere Preise zu erzwingen und dieses  
Streben als ein einfaches Verbot bezeichnet wird, weil Ge-  
treide nicht bloß in Berlin und Stettin, sondern auch in  
London, New York, Chicago usw. gehandelt und notiert werde,  
so widerlegt sie selbst durch diese Äußerung das früher Aus-  
geführte. Denn wenn keine höheren Preise erzwingen werden  
können, können auch bei einem internationalen Artikel keine  
niedrigeren Preise, als sie der Marktlage entsprechen, künstlich  
erzogen werden. Wenn demnach, wie es in Wirklichkeit der Fall ist,  
keine künstlichen Preise gemacht und aufrecht erhalten zu werden  
vermögen, wozu dann den ganzen schwerfälligen Apparat, den  
das Börsegesetz vorschreibt; wozu die Aufzählung von Ver-  
tretern der Landwirtschaft, da dieselbe hierdurch ganz zwecklos  
erscheinen muß? Von den agrarischen Vertretern im Herren-  
hause ist indessen ganz ungenützig eingekampt worden, daß sie  
entscheidungen erwarten und wirksamen Augen bringende Preise  
feststellen wollen, weshalb von einem der Herren sogar die  
Möglichkeit im Herrenhause verlangt wurde, während ein  
anderer die Getreide- und Produktbörse in der Zukunft  
für die Landwirtschaft in Anspruch nahm. Denn wie es  
heißt, Amerika den Amerikanern, so müsse die Produktbörse den  
Produzenten gehören. Wäre daher die „Köln. Ztg.“ sich doch  
an diese mit ihrer Behauptung wenden! Oder sollen die Vor-  
steher der agrarischen Vertretung darin bestehen, daß sie ihre  
bisherigen irrtümlichen Ansichten über Preisbildung und Preis-  
feststellung berichtigt, daß sie sich zu richtigen Aufzählungen  
belehrt und somit der Wahrheit einen großen Dienst erweist,  
wenn sie die erste Absicht hat, dieselbe zu erfüllen? Hieraus  
ist zu erwidern, daß die Kaufmannschaft nicht dazu da  
ist, andere Stände unentgeltlich zu belehren und ihre Zeit  
damit zu vergeuden, fremde Personen in zweifelhafte Diskussionen  
aufzuführen. Wenn es den Ständevertretern, welche die Ver-  
treter in diesem dem Handel aufzugehorenen Streite sind,  
einstichlich darum zu thun ist, sich kaufmännische Kenntnisse an-  
zueignen, so mögen sie kaufmännische Unterrichtsanstalten  
besuchen oder ihre Söhne bei tüchtigen, geschulten Kaufleuten  
in die Lehre schicken. Bei ausreichender Begabung dürfte der  
Erfolg genügt nicht ausbleiben.

Zur Bezeichnung des rheinischen Blattes, welches, nach  
seiner effizienten Eingriffen zu schließen, nicht genau  
orientiert ist, mag an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen  
werden, daß die Börse gegen die ordnungsmäßige Aufnahme  
von Landwirtschaft und Wohl derselben in den Vorstand nicht  
nur nichts einwendet, sondern dieselbe direkt gewünscht haben.  
Der passive Widerstand wendet sich nicht gegen die Vertretung  
der Landwirtschaft in dem Börsevorstande überhaupt, sondern  
gegen die im Gehege nicht vorgeebene Aufzählung und gegen  
die bevorzugte Stellung derselben. Der in Halle a. S.  
gebildete Verein für Getreide- und Produktbörse hat sofort  
seine Bereitwilligkeit nach dieser Richtung zu erkennen gegeben,  
indem er aus seinen Mitgliedern einen nicht unbedeutenden  
Landwirtschaft als Vorstandsmitglied aufgenommen hat.

Schließlich kommt die „Köln. Ztg.“ mit den gewöhnlichen  
Drohungen. Der Widerstand der Getreidehändler würde wahr-  
scheinlich, so wird bemerkt, unnieß sein. Denn in Deutschland  
fände den Staatsbehörden eine genügende Maßvollkommenheit  
zu, um strafbare Umgebungen des Börsegesetzes mit Erfolg  
entgegenzutreten. Bei der Bildung der freien Vereinigungen  
handelt es sich, wie man sich in Köln werden mag, keineswegs  
um strafbare Umgebungen des Börsegesetzes, sondern höchstens  
um die Nichtbeachtung desselben. Wenn der Kaufmann-  
schaft das betreffende Gesetz, mit dem durch eine maßlose  
agrarische Agitation in dasselbe hineingetragenen Bestimmungen  
nicht recht zuzut, weil ihr dasselbe weder ihren Willen auf-  
genötigt worden ist, und weil sie dasselbe als für die zukünftige  
wirtschaftliche Entwicklung im Deutschen Reiche in der jetzigen  
Form nicht geeignet betrachtet muß, so hat sie, unbedacht  
ihrer Legalität, das unerschreibliche Recht, von demselben keinen  
Gebrauch zu machen und den Verkehr in solchen Formen ab-  
zuwenden, wie er durch die sonstigen Reichs- und Staatsgesetze  
gestaltet und gewährleistet ist. Sie verzichtet auf die Ein-  
richtungen, welche nach dem Börsegesetz als Börsen bezeichnet  
werden müssen, und wendet ihre Kräfte auf Grund des  
Handelsgesetzbuches in solchen Vereinigungen ab, die durch die  
Verfassung und das Vereinsgesetz vom 11. März 1850 garantiert  
sind. Es kann hierbei mit Ruhe abgemauert werden, ob man  
es in Preußen unternehmen wird, zu Maßregelungen seine  
Zustucht zu nehmen, welche geeignet sind, die verfassungsmäßig  
verbürgten Rechte aller Preußen in Frage zu stellen. Wenn  
das rheinische Blatt in der Lage ist, uns die gesetzlichen Be-  
stimmungen auszugeben, nach welchen den Staatsbehörden die  
bezügliche Maßvollkommenheit zur Seite steht, so würde es  
uns trotz seiner behauerwerblichen Haltung in dieser Frage  
ganz Dank verbinden. Mit allgemeinen Bedenkreden können  
wir uns nach dieser Richtung nicht abgeben lassen.

Wenn dieses Blatt dann nach der Seite zu Drohungen  
denen die Zukunft nimmt, daß es hofft, der leere Platz in den  
Börsevorständen würde bald von anderen Personen eingenommen  
werden und die freireichenden Händler würden somit allein

den Nachteil tragen, so wird die tatsächliche Sachlage  
es bereits eines Besseren belehrt haben. Auch können  
wir genanntem Blatte versichern, daß diese ganze An-  
gelegenheit, welche hiermit in ihren Tiefen aufgeregt worden  
ist, nicht eine Sache der „Börseleute ist“, wie die „Köln.  
Ztg.“ die Getreide- und Produktbörse in schmachtender Be-  
zeichnung nennt, sondern eine Angelegenheit der gesamten  
Kaufmannschaft. Aber nicht bloß der Handel empfindet den  
früherigen Kaufschlag, sondern auch unzweifelhaft von Industrie  
und Gewerbe fängt ein guter Körpergeist an sich zu regen.  
Wenn es indessen den geistigen Liebhabern solcher Anordnungen  
oder vielmehr den gefälligen Freunden dieser Urheber, zu denen  
die „Kölnische Ztg.“ und ein weißfähriges Blatt zu rechnen  
sind, anfangen sollte, lange zu werden, so kann dieses der ge-  
wöhnlichen Kaufmannschaft nur willkommen sein, denn der rechte  
Feind der National Liberalen würde dann bei der Verlegung  
ihrer agrarischen Tendenzen die Saat einsäen, welche er  
zum Schaden der wirtschaftlichen Verhältnisse bereits  
viel zu lange ausgefreut hat.

Die Ansicht der „Köln. Ztg.“ daß man mit der Obstruktion  
gegen das Gesetz nach dem Erfolg erzielen würde, daß sich der  
Gegensatz der vielfach zwischen großen Volksteilen und der  
Börse empfinden wird, noch verstärkt werde, müssen wir als  
eine abgehandelte und abgeschmackte Phrase bezeichnen. Immer  
größere Volksteile empfinden es allerdings, daß man den  
wirtschaftlichen Verkehr innerhalb Deutschlands zu Gunsten  
einer ganz verschwindenden Minderheit in Bayern eingewürgelt  
hat und noch immer mehr einwürgeln will, auf welchen eine  
gebührende Entwidlung nicht mehr möglich ist. Immer all-  
gemeiner wird es erkannt, daß man der inländischen Volkswirtschaft  
zu Gunsten des Auslandes, welches darüber seine  
hohen Preise empfindet, die Lebensquellen abgedrückt sich  
benimmt und dem ausländischen Verkehr Bayern mißgünstig  
in den Schoß freit. Von Köln aus kann man sich sehr leicht  
in Rotterdam und Amsterdam eines solchen belehren. Aber es  
handelt sich nicht allein um eine Börsefrage, sondern um eine  
Angelegenheit der gesamten Kaufmannschaft, Handel, In-  
dustrie und Gewerbe und noch viele andere Volksteile em-  
pfinden es immer mehr, daß die Vösten des Staates in fort-  
gesetzter steigendem Maße ihren Schultern aufgebürdet werden,  
während nach der anderen Seite eine verschwindende Minder-  
heit, welche von jeder Privilegierung gesehrt ist, mit neuen Privi-  
legien und Begünstigungen überhäuft wird und die Ent-  
gegennahme derselben als völlig selbstverständlich betrachtet.  
Alle diese werten Volksteile fühlen es, daß das Gut nach  
dieser Richtung etwas zu viel getrieben faun. Am meisten  
Widerwillen wird aber in den weitesten Volksteilen empfinden  
über die Schlepenträgerinnen solcher Ansprüche, die gerade  
gut genug sind, dreizehn Personen die Kastraten aus dem Feuer  
zu holen. Dementselbst sie sich selbst national liberal nennen, können  
sie weder als national noch als liberal bezeichnet werden!

Der „Köln. Ztg.“, welche wesentlich auf die Handel-, In-  
dustrie- und Gewerbevertreter von Rheinland und Westfalen  
abgesehen ist, mögen die besagten Vertreter dieser Berufs-  
kategorien deshalb endlich ein kräftiges „quousque tandem  
entgegenstehen“, damit dem Kaufmannstande ferner nicht  
möglicherweise die Aufnahme solcher offizieller Würdigkeiten,  
von denen wir einen im vorstehenden belehrt haben, in seinen  
Verbreitungen um sein gutes Recht zu nahe getreten wird!

Wenn dieses Blatt kann noch meint, daß die Aufhebung der  
Produktenbörse in Berlin und Stettin allerdings von Be-  
deutung ist, diejenige von Halle a. S., Braunschweig usw.  
weitere Bedeutung faun beanspruchen dürfte, so wollen wir  
ihm höflichst zu erkennen geben, daß man sich in Halle a. S.  
allerdings der größten Begehdenheit befehligt, daß man aber  
hier selbst nicht ganz zu unbedeutend sein dürfte, als man in  
Köln und anderswo anzunehmen sich den Anschein giebt.

## Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 16. Jan. Der Kaiser empfing heute vormittag,  
nach der Rückkehr von seinem Wintergartenbesuche den  
Präsidenten der Generaloberstkommission und darauf den Chef des  
Generalstabes. Darnach arbeitete der Monarch mit dem Chef  
des Militärkabinetts. Nachmittags unterwies den Kaiser und  
die Kaiserin eine gemeinsame Beschaft. Von derselben in das  
Königliche Schloß zurückgeführt, empfing der Kaiser am 7. Uhr  
den Professor Enden und um 7 1/2 Uhr den k. l. österreichisch-  
ungarischen Minister des Auswärtigen, Grafen von Goluchowski,  
in halbfrühlicher Audienz. An den Empfang des letzteren schloß  
sich unmittelbar das Dinner bei den Majestäten. Das Dinner  
begann um 8 Uhr. Die Tafel zählte nahe an 30 Gedeck-  
tischen waren außer den nächsten Umgebungen der Majestäten  
und einigen anderen Herren von Rang: der Reichskanzler Fürst  
Hohenlohe, Graf Goluchowski, der österreichisch-ungarische Bot-  
schafter v. Sasonowitsch-Marić, der Fürst zu Schwarzenberg-  
Rudolfsburg, der Minister des königlichen Hauses von Wedel-  
Bresdorf, der Chef des Generalstabes, General-Adjutant General  
der Kavallerie Graf v. Schlieffen, der Oberst-Kammerer, Erb-  
prinz zu Hohenlohe-Öhringen, Prinz Alexander zu Hohenlohe,  
der k. l. österreichisch-ungarische Militär-Bevollmächtigte, Major  
Fürst Schönberg-Karolentheim, der k. l. Sektionschef Wercy  
v. Kavosny und der Commandant des Kaiserlichen Garde-  
bataillon-Regiments, Oberst Frh. v. Wundtbrunn. Nach dem  
Dinner lud der Kaiser den Grafen Goluchowski und den Bot-  
schafter v. Sasonowitsch sowie mehrere andere Herren zur Unter-  
haltung beim Glase Bier ein. Die Unterhaltung währte bis  
Mitternacht.

Der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Graf  
Goluchowski, hatte heute nach dem Frühstück in Begleitung  
des Reichskanzlers v. Sasonowitsch die Kaiserin, die Kaiserin  
des Reichs, Gräfin Wundtbrunn, einen Besuch abgelegt und  
geweilte Johann längere Zeit mit dem Reichskanzler bei dem  
Staatsminister v. Bötticher und mehreren Reichskanzlern vor.

Parlamentarische.

\* Eine Mitteilung der „Post“... was die Aussichten für das Zustandekommen der Margarineverträge sich ganz erheblich gebessert haben sollen...

\* Betreffs der Regelung der Gehälter der Universitätsprofessoren wurde vor einiger Zeit berichtet...

\* In dem obenberührten Konflikt ist eine Lösung jetzt in die Wege geleitet worden. Wie man heute weiß...

\* Meiningen, 16. Jan. Der Landtag empfahl der Regierung zur Förderung des Schienen- und Anstellung von Eisenbahnschiffen.

Wirtschaftliches.

\* Ueber die Volkszählung vom 2. Dezember 1895 wird das endgültige Ergebnis heute in „Reichsanzeiger“ auf Grund einer Zusammenstellung des Statistischen Amtes veröffentlicht...

\* Sei acht Tagen veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ telegraphische Berichte von deutschen Fruchtmärkten...

des „Reichsanzeigers“ führen sich auf Umsätze unter 100 Mtr. Utr., sie sollen also für größeren Verkehr absolut nicht ins Gewicht fallen...

als Journalist von Drey überhaupt auch nicht nennen konnte, so hat sich diese Zeugnisausgabe wieder einmal als ein Schlag ins Wasser erwiesen.

\* In Stettin hat die Getreidekommission bekanntlich einstimmig beschlossen, daß die Getreidehändler, trotz der Annahme...

\* Die neue Vorordnung für Danzig ist bekanntlich am 5. Januar im Umsatze der baltischen Regierung veröffentlicht worden...

\* Der Bericht der Kommission für Arbeiterstatistik über ihre Verhandlungen über die Lage der Konfektionsarbeiter liegt zwar noch nicht vor...

1. Die Schutzvorschriften der §§ 135 bis 139b der Gewerbeordnung sollen auf die Werkstätten - bisher gelten sie nur für Fabriken - ausgedehnt werden...

\* Der Reichsbau-Gesellschaft zu Lauban, der ersten ihrer Art in Deutschland, ist seitens des Landwirtschaftsministeriums des Reichs ein Beschäftigungswort...

\* An der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin wird am 8. bis 13. Februar ein Unterrichtskurs für praktische Landwirthe abgehalten...

Renovierung und Nechtsprechung. Während die Polen und ihre klerikalen Bundesgenossen den Palatinatprozess immer in der Annahme benehmen...

\* Der neue Zeugnisauswertung in Haft genommene Redakteur der „Frankfurter Zeitung“, Alexander Gieseler, ist am Samstag mittag aus der Haft entlassen worden...

als Journalist von Drey überhaupt auch nicht nennen konnte, so hat sich diese Zeugnisausgabe wieder einmal als ein Schlag ins Wasser erwiesen.

\* Die Revision des antijehudischen Redakteurs S. Elias in Berlin gegen das wider ihn wegen Gotteslästerung gefällte Urteil stand, wie schon erwähnt, am Freitag zur Verhandlung...

\* Der durch seine Vorträge zu Gunsten der Armenier bekannte amerikanische Professor Schuman scheint sich, nach einer Meldung der Wiener Volkstages Korrespondenz...

\* Seit Sonnabend haben sich endlich die Aussichten auf eine baldige Beilegung des großen hamburger Hafenarbeiterstreiks erheblich gebessert; man hat zu unterhandeln begonnen.

Der hamburger Streit.

Auf Ihr Schreiben vom 13. d. erwidert Ihnen der Arbeitgeberverband, daß er sich von Verhandlungen auf andere Gedanken gemacht hat...

An der Kommissionsung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der Handelskammer wurde die Forderung der Arbeiter, daß die neuen Arbeiter zu entlassen...

Die Schloße ist dadurch, wenn auch noch kein greifbares Ergebnis vorliegt, bedeutend geklärt und die Verständigung einen Schritt weiter gebracht.

Die Schloße ist dadurch, wenn auch noch kein greifbares Ergebnis vorliegt, bedeutend geklärt und die Verständigung einen Schritt weiter gebracht.

Die Schloße ist dadurch, wenn auch noch kein greifbares Ergebnis vorliegt, bedeutend geklärt und die Verständigung einen Schritt weiter gebracht.

**Sünde und Sünde.**

Die bisherige Verpflichtung der Seminare...

X. Sauerhausen, 17. Januar. Schon sind mehrere Wochen...

**See und Marine.**

Die deutschen Schulschiffe sind auf einer Lebnungs...

In Hongkong kam es zwischen chinesischen Polizisten...

**Ausland.**

**Oesterreich-Ungarn.**

Die Kaiserin von Oesterreich ist am Sonntag von...

**Frankreich.**

Der Präsident Faure empfing am Sonnabend den neu...

In der Deputiertenkammer übernahm am Sonnabend...

Die am Sonnabend in der Deputiertenkammer veran...

General Bourbaki ist ernstlich erkrankt, und seine...

**Schwiz.**

Der schweizerische Bundesrat legte der Bundesversammlung...

Wohnsäge und die Erhebung und Vererbung der...

**Italien.**

Nach einer römischen Meldung beabsichtigt die italienische...

**Spanien.**

Die Zweifel an der Nachricht von der englischen Er...

**Großbritannien.**

In London fand Sonnabend nachmittag im Mansion House...

**Rußland.**

Der Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, reist...

28. Febr. d. J. im Senate gehalten hat. In dieser Rede...

**Afrika.**

In der ertrhährischen Kolonie veranlaßte ein ziemlich...

Die Hoffnung, daß noch weitere Mitglieder der Expedition...

**Die Unfallversicherung in England.**

Der Londoner Gewerbe-Rath, d. h. die Spitze der Gewer...

Meteorologische Station zu Halle. Table with columns for date and time, and rows for barometer, thermometer, etc.

Verbalte Meldung aus Grund der Wetterkarte und...

**Letzte Nachrichten.**

Berlin, 18. Jan. [Trig.-Telegr.] Graf Goltzowski's...

**Serbien.**

Sinter verschloßenen Thüren. Wenn man Alexander...

**Bulgarien.**

Der in Prozesse Stambuloff verurtheilte Tiflischkij...

**Nordamerika.**

Nach einer Meldung aus Canton (Ohio) hat Senator...

# H. Elkan

Halle a/S., Leipzigerstr. 89.  
 Warenhaus.  
 Bestellungen nach Maß unter Garantie  
 des guten Eigens.

# Inventur-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
 Herren-Ueberzieher. Hohenzollern-Mäntel. Kragen-Mäntel. Herren-Rock-  
 Anzüge. Jacket-Anzüge. Joppen. Burschen- u. Knaben-Mäntel. Ueber-  
 zieher u. Anzüge. Einzelne Joppen, Jackets, Rosen u. Westen.

**Copirbücher,**  
 1000 Blatt mit auskr. Reg.  
 2,25 Mt.,  
**Copirpressen,**  
**Copirtinten,**  
 sowie  
 alle Confortenstücken  
 billigt.  
**Paul Simon.**  
 Str. Ulrichstr. 24.  
 Straßiger Privat-Mittagstisch  
 pro Woche 3 Mt. Brunsowarte 25.

## Lithographie

### Otto Strube

Einladungskarten  
 Tisch- und Menükarten  
 Tanzkarten

in reichhaltigster Auswahl und modernster Ausstattung.  
 Barfüßerstrasse 11. Fernsprecher 703.

Meine Wohnung  
 befindet sich jetzt  
**Landsberger Str. 61, I.**  
**Dr. Switalsky,**  
 pract. Arzt, Wundarzt und  
 Geburtshelfer.  
 Sprechstunden:  
 9-10 Vorm., 2-4 Nach.  
 Ich habe mich hier als  
**Rechtsanwalt**  
 niedergelassen. Mein Bureau befindet sich  
**Wartiplan 17 18,**  
 (ad  
 Gae-Platz,  
 Halberstadt, den 15. Januar 1896.  
**Weissenborn.**

### Oberrheinische Versicherungs- Gesellschaft in Mannheim

(See-, Fluss- und Land- (incl. Valoren-) Transport-, wie  
 Unfall-, Haftpflicht- und Glas-Versicherungen.)  
 Grundcapital 6 Millionen Mark, emittirt 3 Millionen Mark.  
 Wir geben hierdurch bekannt, daß Herr **H. O. Peckolt Jr.** in  
 Halle a. S. über eine Vertretung unserer Gesellschaft für Halle a. S. be-  
 wußtlichste Übernehmung von der Vertretung unserer General-  
 Agentur für den Reg.-Bez. Merseburg zurückgetreten ist und wir dieselbe  
 nunmehr  
**Herrn Aug. Trepper** in Halle a. S., Marienstr. 8,  
 übertragen haben, im Januar 1897.  
**Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft.**

### Tanz-Unterricht.

Zu meinem Dienstag, den 10. Januar, im Establishment „Rosenthal“,  
 beginnenden 11. Unterricht für Anfänger und einzelne Personen werden  
 gefl. Anmeldungen jederzeit entgegengenommen. Gleichzeitig erlaube ich mich  
 Ihnen hochachtungsvoll zum Gedenken von Schauläusen z.  
**Ad. Fröbe,** Tanzlehrer, Drehauptstr. 2, III., neuer Marktplatz.

### Empfehle täglich frisch

meine rühmlichst bekannten Specta-  
 kulären:  
**Carl Koch'sche**  
**Waffeln u. Kartoffelringel**  
 mit Vanilleglanz mit den feinsten  
 Zuckersäften einer Spezialfabrik,  
 als: **Apfelsinen, Zuckersüßholz, Johannis-  
 beer, Himbeer und Kirsche**, sowie  
**Schleifchen, Sträußel, Runden,**  
 vorzüglich schmeckendes Gebäck  
 gemäß dem Geschmack des Konsums.  
**Waffeln**  
 nach Berliner Art und Alldeutsche,  
**feinste Halle'sche**  
**geriebene Waffeln**  
 mit Vanilleglanz,  
**feinsten geriebener Apfels-  
 und Waffeln**  
 größer und wohlwollender als  
 Dresden'ser Sahnetuchen.  
**Biscuit-, Vanille-,  
 Chocoladen-, Haselnuss- und  
 Makronenzwieback,**  
 sowie eine liberalste Auswahl  
 wohlwollender Gebäcke.

Fernsprecher 581. **Carl Koch, Gerrenstr. 1.**

Wittensarten:  
**Heizende Neuheiten**  
 in  
**Tisch-, Menn- und  
 Tanzkarten,**  
 sowie  
 Einladungen jeder Art  
 empfiehlt preiswerth  
**Paul Simon,**  
 Str. Ulrichstr. 24.  
 keine Zufallsarbeiten.

### Paedagogium zu Bad Sachsa am Südbarz,

staatlich anerkannte Realschule mit Militärberechtigung.  
 Die Abgangsprüfung, deren Bestehen zum einjährig-freiwilligen Dienste  
 berechtigt, findet an der Anstalt zweimal jährlich, zu Ostern u. zu Michaelis,  
 statt. Aufnahme jederzeit. Prospekte kostenfrei durch den Direktor Rhotert.

### Staatl. concessionirtes Kindergärtnerinnen-Seminar

gegründet 1878 v. L. Sellheim, Halle a. S., Laurentiusstr. 7.  
 Auszub. v. Kinder-Gärtner, Erzieh., Lehr- u. Lehrh. v. Kinder-Gärtner  
 u. Stellen. Gute Pension. Französisch im Sommer u. Winter werden  
 v. 1-8 Uhr entgegengenommen. Die Direktion: **Eysoldt-Weidling.**

### Gerichtlicher Verkauf.

Die zur Konturmasse des Kaufmanns F. A. Kraus von hier gehörigen  
**Colonial- und Materialwaaren, Cigarren,  
 Weine, Spirituosen und Farbwaaren** etc.  
 werden täglich Vorm. 9-11 Uhr u. Nachm. 3-7 Uhr im Geschäftslokale: **Geit-  
 straße 15** zu billigen Preisen ausverkauft.  
**J. E. Peuschel,** Konkurs-Verwalter.



Fernsprecher 581. **Carl Koch, Gerrenstr. 1.**



**Hypothermale-Cylinder-Boiler**  
 für  
 schwere Betriebe  
 Hochdruck Maschinen  
 Dampf-Überhitzer  
 Otto Deutsch, Magdeburg



**Nieler Geldlotterie.**  
 Ziehung 6. Febr. 1897.  
 Hauptgewinn 50,000 Mark bar.  
**Magdeburger  
 Gold- und Silber-Lotterie.**  
 Ziehung 16. März cr.  
 Hauptgewinn 1. 25 v. 20,000 Mt.  
**Leuenburger  
 Rothe Kreuz-Lotterie.**  
 Ziehung 11. u. 12. März cr.  
 Hauptgewinn 1. 25 v. 50,000 Mt.  
**Internationale Kunstaussstellung  
 II. Lotterie.**  
 Ziehung 11. u. 12. Februar cr.  
 Hauptgewinn 1. 25 v. 15,000 Mt.  
**Loose** à 1 Mt., 11 Stück zu 10 Mt. in  
**Otto Hende's Buchhandlung,**  
 Markt Nr. 24.



### Carl Koch's Nährzwieback

stärkt den Knochenbau, befördert die Körper-  
 zunahme und ist durch seinen hohen Nähr-  
 wert und Gehalt an Nährsalzen geeignet,  
 das Kind vor den Folgen fehlerhafter  
 Ernährung zu schützen.  
 In Dosen und Paqueten zu 10, 20,  
 30 und 60 Wg. in  
**Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik,**  
 Gerrenstraße 1,  
 sowie in den bekannten Verkaufsstellen. (d)

Villigster Einkauf aus  
**Damenschneiderei,**  
 sowie von  
**Wäbelpostamenten,  
 Strickgarn,  
 Strümpfen,  
 Handschuhen,  
 Schürzen** etc. im  
**Berliner Engros-Lager**  
 Str. Ulrichstr. 32.

Empfehlen unsere selbstgekelterten  
**Ahr-Rothweine**  
 garantiert rein, von 90 Wg. an per Liter,  
 in Gebinden von 12 Liter an, und er-  
 halten uns bereit, falls die Waare nicht  
 aus größten Zufriedenheit ausfallen  
 sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-  
 zunehmen. **Proben gratis und franco.**  
**Gebr. Roth, Ahweiler 175, a1**

### Magenheil,

Rezept der Firma **R. Schmitzler,** Köln a. Rh., gibt ab in Original.  
 Föben von 10 bis 20 Bl. Inhalt, à Flasche zu 1,50 Mt.  
**Paul Menz,** Halle a. S., Steinweg 26.

Wir empfehlen zu  
**Diners und Soupers**  
 in nur frischester Qualität bei promptester Bedienung:  
**Wild und Geflügel, Ia. Holl. Austern,**  
 lebende Heiöl, Hummern, Ia. Atrachaner Caviar,  
 ger. Winter-Rheinische, Gänseleber- und Wild-  
 Pasteten.  
**Frische Franz. Gemüse, Salate, Radise, Trüffel** etc.  
**Gemüse- u. Frucht-Conserven.**  
**Sprengel & Rink**  
 Leipziger Strasse 2. — Fernsprecher 414.  
**Weinhandlung, Wein- u. Austernstube.**

**Neu!**  
**Ben Antry-  
 Cigaretten**  
 — anerkannt feine Qualitäten —  
 empfiehlt  
**Carl Hahn**  
 Große Steinstraße 9.

### Pastoren-Tabak,

höchst. leicht. Mischung, à Fund 80 Wg.  
**Post-Coll — 10 Pfund — adt. Nach, frei u. incl. Salk.**  
**Halle a/S. Gustav Moritz.**

### Auction.

Dienstag den 19. Januar d. J.  
 Vorm. 10 Uhr verleierte ich in einer  
 Sitzung in meinem Auctionslokale  
 Kaiser Wilhelmstraße die selbst  
**60 Kisten Kalkstein.**  
**Kraft, Gerichtsollhaber in Halle a/S.**  
 Die Expedition der Halle'sche Zeitung  
 befindet sich  
 Gr. Berlin, Neus Promenade 1 und  
 Markt 24 (Klostergebäude).